

# Werte in unserer Gesellschaft

Eine Serie von Dr. Manfred Sliwka

## Folge 2 „Du mußt! Du sollst! Du darfst nicht!“

Die Wertedebatte ist in vollem Gange. Allenthalben wird über den Werteverlust, über Wertewandel und über die Schwäche der Wertegeber, der Religionen, der Erziehung, der Eltern, der Gesellschaft geredet. Müssen Jugendliche nicht auch mißtrauisch werden, wenn über Werte geredet wird? Autoritäre Systeme und Diktatoren haben immer Werte vorgegeben und oft mit Feuer und Schwert durchgesetzt.

Alle Ideologien bilden Wertesysteme, die bis in das Verhalten des einzelnen Menschen hinein regieren, damit man auch vermeintliches Fehlverhalten sanktionieren kann.

Auch Räuberbanden und die Mafia haben starke Wertesysteme. Meist sogar sehr viel stärkere als die sogenannte gute Gesellschaft um sie herum. Man spricht von der „Moral der Truppe“, ohne zu fragen, was diese Truppe nachher alles angerichtet hat. Werte begründen auch Konformismus: Man muß sich einordnen. Man muß seine eigenen Ideen und Wünsche den sogenannten Werten der Wertegeber unterordnen. Wo bleibt dann die Selbstentfaltung der eigenen Persönlichkeit? Wie kann man dann überhaupt eine starke, eigenständige Persönlichkeit werden?

Auch Eltern benutzen manchmal Werte als ein Disziplinierungsmittel. Und diese Werte sind oft „ihre“ Werte. Ob das aber immer die richtigen Werte sind, das ist die Frage.

Aber was sind schon die richtigen Werte? Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma? Einerseits brauchen wir Werte, denn kein Mensch kann ohne Werte leben. Andererseits ist ein gesundes Mißtrauen gegen sogenannte absolute Wertsetzer am Platze.

Früher war das alles sehr viel einfacher, weil Werte hierarchisch geordnet waren. Man war sicher: Gott ist der oberste Wertsetzer, und die jeweiligen Religionen waren seine Wertepfleger auf Erden. Die Herrscher haben sich „von Gottes Gnaden“ genannt und daraus das Recht genommen, - ihre Werte gottgegeben zu setzen. Und nur wenige Menschen haben gegen diese Wertesysteme rebelliert. Die waren dann Ketzer und sind oft auf dem Scheiterhaufen gelandet. Deshalb muß man heute die Frage stellen: Gibt es ideologieunabhängige Werte? Gibt es universelle Werte, die nicht der Macht einiger weniger dienen, sondern das Gedeihen des Lebens fördern? Gibt es neue Denksätze, wie man diese Werte fassen kann?

Ja, es gibt sie! Wir gehen mit Riesenschritten auf ein naturwissenschaftlich begründbares evolutionäres Weltbild zu. Es geht um die Frage des Gedeihens des Lebens. Es geht um die Frage von Ordnung und Chaos. Die Erkenntnisse und damit die Veröffentlichungen auf diesem wissenschaftlichen Gebiet explodieren geradezu. Evolutionsforscher sprechen davon, daß sich die Evolution und damit das Gedeihen des Lebens in

Wertelandschaften mit Werteebenen und Wertegipfeln vollziehen.

Wir müssen die Wertedebatte der Ideologie entziehen und ihr eine naturwissenschaftliche Grundlage geben. Dann kann man sie sachlicher führen, und sie wird überzeugender für die Jugendlichen. Das habe ich in vielen Diskussionen mit jungen Menschen erlebt.

Was ergibt sich daraus? Die Welt kann ohne Werte nicht überleben. Werte geben Entscheidungshilfen. Es ist besser, so statt so zu handeln. Werte geben Richtung. Werte müssen also Bestandteil der Erziehung sein, sowohl bei Eltern, aber auch in der Schule und in der Gesellschaft. Interessant ist das zunächst harmlos klingende Wörtchen „gleichgültig“. Wenn ein Mensch sagt: „Ist doch egal, wie ich handle“, dann sind mehrere Handlungsalternativen für ihn gleich gültig.

Aber: Wenn alles gleich gültig wird, wird alles gleichgültig. Eine Gesellschaft ohne Werte ist eine gleichgültige Gesellschaft. Die Nivellierung aller Werte ebnet das Leben ein und zerstört es. Es ist nicht egal, ob wir Menschen eine Art ausrotten oder nicht. Es ist nicht egal, ob Kinder etwas lernen oder nicht. Es ist nicht egal, ob ich mich in meinem Beruf einbringe oder nicht. Es ist nicht egal, ob ein Manager in Verantwortung für seine Mitarbeiter, für

die Umwelt und für die finanzielle Solidität seines Unternehmens sorgt oder nicht. Es ist nicht egal, ob eine Gesellschaft und die Politik noch Leistung fördern und dabei doch den wirklich Schwachen helfen. Es ist nicht egal, ob der Staat mit seinen finanziellen Ressourcen gewissenhaft umgeht oder nicht. Es gibt Werte die sich den Ideologien entziehen und die genauso eindeutig wie  $2+2=4$  sind.

Es gibt also jenseits der ideologischen Werte ein natürliches Wertesystem. Wir müssen die Wertedebatte endlich der Beliebigkeit mancher Ideologen entziehen, auf welcher Seite des politischen Spektrums sie auch immer stehen. Wir müssen versuchen, der Wertedebatte eine stabilere Grundlage zu geben.

Die Naturwissenschaft hat Erkenntnisse gewonnen, warum und wie lebendige Systeme existieren. Sie können klären, wo Werte lediglich dem Machtgewinn einzelner Individuen nützen oder wo sie tatsächlich dem Gedeihen des Lebens in Vielfalt und Fülle dienen.

Warum sind wir in technischen Dingen so klug und in unserem Verhalten oft so dumm? Diese Fragen behandelt der nächste Beitrag von Dr. Manfred Sliwka.